

PRESS REVIEW

11.01.2019



Hauptausgabe

20 minutes Lausanne
1001 Lausanne
021/ 621 87 87
www.20min.ch/ro

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 105'600
Parution: 5x/semaine



Page: 30
Surface: 3'276 mm²

Ordre: 3003849
N° de thème: 042.001
Référence: 72163462
Coupure Page: 1/1

Pépin physique pour Sefolsha

BASKETBALL Tout comme son coéquipier Ricky Rubio, Thabo Sefolsha n'a pas quitté le banc du Jazz, mercredi, lors de la victoire 106-93 de Utah sur Orlando, en NBA. Car, à l'instar de son meneur de jeu espagnol, l'arrière vaudois de 34 ans souffre d'une élonga-

tion à un muscle d'une cuisse, selon leur club. Tous deux ont été soumis à un examen par résonance magnétique (IRM), qui a révélé dans les deux cas une blessure plutôt légère. Rubio et Sefolsha devraient manquer 10 à 12 jours de compétition.



Hauptausgabe

24 Heures Lausanne
1001 Lausanne
021/ 349 44 44
<https://www.24heures.ch/>

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 26'464
Parution: 6x/semaine



Page: 13
Surface: 2'086 mm²

Ordre: 3003849
N° de thème: 042.001

Référence: 72163155
Coupure Page: 1/1

Coup d'arrêt pour Sefolsha

Basket NBA Thabo Sefolosha, resté sur le banc de l'Utah Jazz lors de la victoire contre Orlando mercredi, est blessé à un tendon. Des examens effectués mardi ont révélé la lésion. Le Vaudois va manquer entre 10 et 12 jours de compétition selon son club. **Y.V.D.**



Coup d'arrêt pour Sefolsha

Basket NBA Thabo Sefolosha, resté sur le banc de l'Utah Jazz lors de la victoire contre Orlando mercredi, est blessé à un tendon. Des examens effectués mardi ont révélé la lésion. Le Vaudois va manquer entre 10 et 12 jours de compétition selon son club. **Y.V.D.**



Existenznot trotz höherer Mitgliederbeiträge

Die neuen Gebühren für die Nutzung gemeindeeigener Räumlichkeiten bringen viele Allschwiler Vereine in Not

Von Alex Reichmuth

Allschwil. Seit Anfang letzten Jahres bezahlen Allschwiler Vereine eine Gebühr für die Benutzung von Sporthallen, Sälen und anderen öffentlichen Anlagen. So hat es der Gemeinderat beschlossen. Vorher war die Nutzung kostenlos. Die neue Abgabe kommt bei der IG Vereine überhaupt nicht gut an. Der Dachverband der Allschwiler Vereine beklagt, dass die neuen Nutzungsgebühren die Vereine hoch belasten und einige sogar in ihrer Existenz bedrohen. Die IG Vereine hat innerhalb von einem Monat 2125 Unterschriften gegen die Gebühren gesammelt. Die entsprechende Petition wurde Mitte Oktober eingereicht. Seither herrscht vonseiten des Gemeinderats Funkstille, beklagt IG-Präsident Rolf Dennler: «Da ist nur Schweigen im Wald.» (siehe *BaZ* von gestern).

Auch der Einwohnerrat hat sein Missfallen über die neuen Benützungsggebühren zum Ausdruck gebracht. Im letzten Juli hat er ein Postulat gutgeheissen, das vom Gemeinderat verlangt, nochmals auf den Entscheid in Sachen Gebühren zurückzukommen und die entsprechende Verordnung zu überarbeiten. Der Gemeinderat hat nun ein Jahr Zeit, um dem Auftrag nachzukommen. Wie Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli (FDP) diese Woche bekannt gab, will der Gemeinderat noch in diesem Januar über die Gebühren entscheiden.

Wegen des Drucks der Vereine hat sich der Gemeinderat schon früher bereit erklärt, die Gebühren gestaffelt einzuführen. So wurden im letzten Jahr erst 30 Prozent der vollen Gebühr fällig. Dieses Jahr sollen es 60 Prozent und nächstes Jahr 90 Prozent sein, bevor 2021 ein hundertprozentiger Betrag zu begleichen ist.

Verzicht auf Heimspiele

Wie aber stehen die Vereine selber den neuen Gebühren gegenüber? Welche finanzielle Last bedeuten diese für sie? Die *BaZ* hat eine Umfrage bei Allschwiler Vereinen durchgeführt.

Eine Abgabe von 5100 Franken muss der Allschwiler Badmintonclub BC Smash nach Ablauf der Einführungsphase einkalkulieren. «Natürlich wird es bei einem Mitgliederbestand von durchschnittlich 40 Aktiven und 40 Junioren finanzielle Probleme geben», schreibt Präsident Walter Meier. Aufgrund der Gebühren müsse der Verein die Mitgliederbeiträge um 30 Prozent erhöhen. «Dazu kommt, dass wir gänzlich auf Heimspiele unserer Interclubmannschaften am Wochenende in Allschwil verzichten müssen, was sportlich einen Nachteil bedeutet.» Man könne sich diese Spiele nicht mehr leisten.

«Sehr kritisch» steht auch der Handballclub HC Allschwil den neuen Gebühren gegenüber. Die zehn Aktiven des Vereins müssten nach der Einführungsphase für zusätzliche 1180 Franken aufkommen. Das sei grundsätzlich zwar «machbar», heisst es. Manche Vereinsmitglieder hätten aber das Gefühl, zweimal zur Kasse gebeten zu werden – einmal als Steuerzahler und einmal als Nutzer der Sporthalle.

«Die Einführung der Gebühren ist unbegreiflich», schreibt Simon Schnellmann, Präsident des Musikvereins Allschwil. Noch immer seien die Gründe dafür «fadenscheinig und nicht nachvollziehbar». Der Verein bezahle für Konzerte und Hauptproben im Saal Gartenhof. Man habe wegen der Gebühren nun erstmals einen Eintritt verlangt, so Schnellmann. «Unsere Konzerte werden aufgrund der Gebühren aber wohl alle defizitär enden.»

«Kleinkrämerische Haltung»

«Die Gebühren werden in unserem Verein als völlig unnötig und unfair empfunden», schreibt Roland Beetschen, Präsident des ATV Allschwil. Die «kleinkrämerische Haltung» des Gemeinderats sei nicht nachvollziehbar. Man habe die Gebührenrechnung letztes Jahr «zähneknirschend, aber rechtzeitig» beglichen, so Beetschen. Insbesondere beim traditionellen Hallenfaustballturnier jeweils im März würden die Gebühren schwer ins Gewicht fallen.

Fabian Süess bezeichnet den Volleyballclub VBC Allschwil, den er präsidiert, als «stark betroffen» von den Gebühren. «Die Gebühren bringen unseren Verein an existenzielle Grenzen.» Man habe in den letzten Jahren Mühe gehabt, Sponsoren zu finden, und habe wegen der Gebühren bereits die Mitgliedschaftspreise erhöhen müssen. «Die Zukunft sieht für uns sehr schwierig aus», schreibt Süess.

Auch beim Basketballclub Allschwil haben die Benützungsggebühren zu einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge geführt. «Es ist nicht ausgeschlossen, das wir die Beiträge noch weiter erhöhen müssen, um eine ausgeglichene Rechnung zu haben», schreibt Vorstandsmitglied Flavio Chiaverio. Auch der Tischtennis-Sportclub Allschwil hat die Mitgliederbeiträge bereits anheben müssen. «Ab 2020 wird eine weitere Erhöhung notwendig sein», schreibt Präsident Urs Arnold. Der Tischtennisverein sei gegen diese Gebühren. «Hier spart die Gemeinde am falschen Ort.»



Basketball Erster gegen Letzter

Birsfelden. Die Starwings nehmen den Spielbetrieb im 2019 am Samstag mit dem schwierigen Heimspiel gegen Genf auf. Dabei trifft der Nationalliga-A-Letzte aus Birsfelden auf den Tabellenersten aus der Westschweiz. Die Genfer haben in 13 Partien elfmal gewonnen. Den ersten Vergleich der Saison haben die Hafenstädter in der Fremde deutlich mit 52:103 verloren. Obwohl die Favoritenrolle klar bei den Genfern liegt, werden die Starwings alles daran setzen, die Gäste zu fordern. Die Baselbieter Mannschaft hat unter dem neuen Trainer Pascal Donati zuletzt Fortschritte erzielt und weitere Punkte sammeln können. Ebenso haben die Starwings seit Weihnachten intensive Trainingstage hinter sich. Der Eintritt gegen die Genfer ist reduziert. Besucher ab 20 Jahren bezahlen fünf Franken dw

Samstag, 17.30 Uhr. Starwings–Les Lions de Genève (Sporthalle Birsfelden).



Nach der Kür die Pflicht

BASKETBALL Die Winterthurer NLB-Basketballer versüssten sich zum Ende des letzten Jahres die Festtage mit Siegen über Leader Nyon und das zweitplatzierte Pully Lausanne. Nach der Kür folgt nun die Pflicht: Heute Freitag in Neuhegi wird ein Erfolg über die zweite Mannschaft von Fribourg erwartet.

Der Truppe aus der Westschweiz mangelt es zwar nicht an Talent, aber an Erfahrung, weswegen sie von den bisherigen 13 Partien der NLB-Meisterschaft nur vier gewonnen hat. Auch das Heimspiel gegen den BCW ging verloren, 61:73. Allerdings sicherten sich die Winterthurer den Sieg erst in den letzten zwei Minuten mit einem 9:0-Run.

Spielt die Auswahl von Coach Daniel Rasljic so wie zuletzt gegen Nyon, also aggressiv gegen den Ballvortrag des Gegners, mit Tempo nach dem Ballgewinn und uneigennützig in der Offensive, dann sollte das Rückspiel dieses Mal früher entschieden sein. *skl*



BCW peilt Halbfinal an

BASKETBALL 2017 sind die Frauen des **BC Winterthur** Cup-siegerinnen geworden. Auch diese Saison stehen sie schon unter den besten acht Teams. Am Samstag winkt der Vorstoss in die Halbfinals. Dazu nötig ist ein Heimsieg über Pully.

Zum letzten Aufeinandertreffen dieser beiden Equipen kam es erst am vergangenen Sonntag in der NLA. Die zweitplatzierten Winterthurerinnen siegten gegen den Tabellenletzten Pully deutlich 87:66. Und mit Cinzia Tomezzoli, die sich im Dezember die Hand gebrochen hatte, sowie LaBrittney Jones (noch nicht spielberechtigt) sasssen zwei Leistungsträgerinnen nur auf der Bank.

Von einer solchen Breite kann Pully nur träumen. Die Equipe vom Lac Léman ist stark von den beiden Amerikanerinnen Madeline Manning und Carolee Dillard abhängig: Die beiden warfen am Sonntag 49 von 66 Punkten. *skl*